



**Heidi Specker – IN FRONT OF
Fotografien 2005/2015
11.03.–11.07.2016**

PRESSEMAPPE



Heidi Specker, H.B.,
aus der Serie IN FRONT OF, 2015
© Heidi Specker / VG BILD-KUNST Bonn, 2016

INHALTSVERZEICHNIS

Presseinformation Heidi Specker – IN FRONT OF. Fotografien 2005/2015

Biografie Heidi Specker

Ausstellungstexte

Pressebilder

Ausstellungskatalog

Vermittlung und Rahmenprogramm

Instagram-Fotowettbewerb



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON + 49 (0) 30 – 789 02–600
FAX + 49 (0) 30 – 789 02–700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

PRESSEINFORMATION

Ulrike Andres
Leitung
Marketing und Kommunikation
Tel. + 49 (0)30 789 02-829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:
ARTEFAKT Kulturkonzepte
Stefan Hirtz
Tel. + 49 (0)30 440 10 686
mail@artefakt-berlin.de

Berlin, 10. März 2016



Heidi Specker, H.B.,
aus der Serie IN FRONT OF, 2015
© Heidi Specker / VG BILD-KUNST Bonn, 2016

In der Fotografieausstellung IN FRONT OF werden zwei sehr unterschiedliche Werkgruppen der Berliner Fotografin Heidi Specker gezeigt: ihr aktuellstes Projekt IN FRONT OF mit ihrer bisher wohl wichtigsten Arbeit IM GARTEN – prämiert mit dem Stipendium der Villa Massimo und noch nie als Ganzes ausgestellt.

IN FRONT OF ist eine Serie von 70 Bildern, in denen Heidi Specker sich mit den Umständen und Bedingungen der Porträtfotografie auseinandersetzt. Die Serie ist anlässlich der Ausstellung in der Berlinischen Galerie entstanden und ist ihre erste Porträtarbeit überhaupt. Dafür zog sie sich aus ihrem bisherigen urbanen Arbeitsumfeld zurück und holte die Welt in ihr Atelier. Hier erkundete sie in einer Art Laborsituation die Möglichkeiten, auf welche unterschiedliche Weise man einen Menschen fotografieren kann. Mit diesem Verfahren stellt sie sich gegen die gängige Praxis, die seit der Entstehung der Fotografie von Repräsentation und Selbstdarstellung geprägt ist. Stattdessen vermitteln die Bilder die gegenseitigen Abhängigkeits- und Machtverhältnisse, die während einer Porträtsitzung zwischen Fotograf und Modell entstehen. Sie zeigen vor allem Menschen aus der Generation der Künstlerin zwischen vierzig und fünfzig Jahren, die sie aus ihrem persönlichen Umfeld kennt.

Wie jede Porträtfotografie erzählt auch IN FRONT OF etwas über den Menschen hinter der Kamera. Heidi Specker erkundet mit dieser neuen Serie nicht nur ihr eigenes Selbstverständnis und Lebensgefühl, sondern auch die Rätselhaftigkeit des Lebens im Allgemeinen. Die Menschen bewegen sich so ungezwungen und natürlich, dass der Eindruck entsteht, man dürfe einen Blick auf ihr Alltagsleben werfen. Dazu gehört das Unperfekte und Verletzliche, aber auch die Sehnsucht und Illusionslosigkeit. IN FRONT OF besteht neben Porträts aber auch aus anderen Bildkategorien, in denen die Künstlerin Körperfragmente, reproduzierte Kunstpostkarten und symbolhafte Aufnahmen von Dingen aus dem Atelier fotografierte. Letztlich provoziert sie mit diesen beiläufig und sperrig daherkommenden Fotografien auch die Frage, wieweit man einem Menschen überhaupt nahe kommen und seine Persönlichkeit erfassen kann.



Im zweiten Teil der Ausstellung wird ihre 2003/04 in Berlin entstandene Serie IM GARTEN gezeigt. Diese mutet an wie ein Spaziergang durch die Stadt, bei dem über die Stadt als Landschaft und die Reste der Landschaft in der Stadt nachgedacht wird. Das Thema der Architektur und der Urbanität zog sich bis zu der jüngsten Serie IN FRONT OF wie ein roter Faden durch das Werk von Heidi Specker. IM GARTEN besteht aus Aufnahmen von Bäumen und Sträuchern, die in ihren unterschiedlichsten Ausformungen im Umfeld einer urbanen Struktur seltsam fremd, vernachlässigt und geradezu künstlich wirken. Gleichzeitig finden sich überall Hinweise darauf, dass die in der Natur vorkommenden Formen auch als ästhetische Gestaltungsmittel eingesetzt werden und dass die Stadtplanung selbst sich immer wieder auf die Natur bezieht. Ihre Bildsprache erinnert vor allem durch ihre technische Präzision, ihrer Ausschnitthaftigkeit und ihren Systematisierungswillen an Fotografen der Neuen Sachlichkeit wie Albert Renger-Patzsch und Karl Blossfeldt. In ihren Bildern wird erkennbar, dass es überall parallele Strukturen zwischen den Resten der Natur und der Architektur zu entdecken gibt. Um diese Zusammenhänge bildwirksam zu gestalten, bedient sich Heidi Specker der Abstraktion, wie schon in ihren früheren Arbeiten. So erscheinen die Bilder wie Collagen, die unser Gehirn als Ergebnis eines Imaginationsprozesses aus Einzelinformationen zusammensetzt.

Heidi Specker gehört zu den wichtigen Vertreterinnen zeitgenössischer Fotografie. Die Ausstellung in der Berlinischen Galerie ist ihr bisher größter Einzel-Auftritt in einem Museum.

Ausstellung und Katalog werden ermöglicht durch den Hauptstadtkulturfonds.



**Heidi Specker – IN FRONT OF
Fotografien 2005/2015
11.03.–11.07.2016**

**BIOGRAFIE
HEIDI SPECKER**

- 1962 Geboren in Damme, lebt und arbeitet in Berlin und Leipzig
- 1984-1990 Studium an der Fachhochschule Bielefeld
- 1993-1995 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 1995 Speckergruppen im Kunstverein Elsterpark e.V., Leipzig
- 1997 Preisträgerin ars viva – Nachwuchspreis für Medienkunst
- 1998 Teilchentheorie im Künstlerhaus Stuttgart
- 1999 Arbeitsstipendium Kunstfonds Bonn e.V.
- 2000 Haus der Fotografin im Kunstverein Hagen
- 2005 IM GARTEN im Sprengel Museum, Hannover
Deutscher Fotobuchpreis für den Katalog IM GARTEN/Concrete, Steidl Verlag
Bangkok Heidi Specker Germaine Krull im Sprengel Museum, Hannover
Dazu erschien ein gleichnamiges Künstlerbuch, herausgegeben von Ann und Jürgen Wilde
- 2008 Landhaus Lemke im Mies van der Rohe Haus, Berlin
- 2010 Stipendiatin der Villa Massimo, Rom, Italien
Help me I am blind in der RMIT Gallery, Melbourne, Australien
Dazu erschien ein gleichnamiges Buch bei jrp | Ringier, Edition Christoph Keller
- seit 2011 Professur, Klasse für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 2012 MG Road im ATMA, Le Corbusier Building, Ahmedabad, Indien
Dazu erschien eine gleichnamige Künstlermappe bei Spector Books
TERMINI im Leopold Hoesch Museum, Düren
Dazu erschien Sankt Anna im Verlag der Buchhandlung Walther König
- 2015 Re-prise in der Pinakothek der Moderne, München
Dazu erschien ein gleichnamiges Künstlerbuch, herausgegeben von Ann und Jürgen Wilde



**Heidi Specker – IN FRONT OF
Fotografien 2005/2015
11.03.–11.07.2016**

WANDTEXTE

Heidi Specker gehörte Anfang der 1990er Jahre zu den Ersten, die im Zusammenhang mit den neuen technischen Möglichkeiten der digitalen Fotografie sofort eine neue Bildsprache entwickelt haben. Mit Bildern von Vorhangfassaden der Architektur der 1960er/1970er Jahre – ihren „Speckergruppen“ – wurde sie auch international bekannt. Auch in den folgenden zwei Jahrzehnten ging es in all ihren Projekten um die Darstellung von Architektur und Urbanität. Eine ihrer bekanntesten Arbeiten aus dieser Zeit ist IM GARTEN von 2003/04. Es sind abstrakt wirkende Bilder, in denen das Miteinander von Stadt und Landschaft thematisiert wird. Dieser Werkkomplex wird hier zum ersten Mal ausführlich präsentiert. Im Sommer 2013 wendete sie sich zum ersten Mal der Porträtfotografie zu. Innerhalb von zweieinhalb Jahren entstand die Serie IN FRONT OF. Darin hinterfragt Heidi Specker die gängige Praxis von Repräsentation und Selbstdarstellung, die seit der Entstehung der Fotografie dieses Genre beherrscht.

IN FRONT OF

Die 70-teilige Werkgruppe IN FRONT OF ist das Ergebnis einer zweieinhalbjährigen Auseinandersetzung mit der Porträtfotografie. Das Projekt entstand ausschließlich in Heidi Speckers Berliner Atelier. Im Gegensatz zu einer klassischen Ateliersituation bewegten sich die Modelle und die Fotografin im Raum. In diesem ungewöhnlichen Arbeitsprozess versucht die Künstlerin zu erkunden, wieweit man einem Menschen nahe kommen und seine Persönlichkeit abbilden kann. Damit stellt sie die gängigen Vorstellungen und Bedingungen der Porträtfotografie in Frage. Stattdessen thematisiert sie das Abhängigkeits- und Machtverhältnis zwischen Fotograf und Modell. Das Resultat ist überraschend, denn die Bilder widersprechen jeder Porträtkonvention. Ungewöhnlich sind auch die Aufnahmen von Körperfragmenten, Requisiten und Accessoires. Gemeinsam mit den Porträts machen sie die Bedingungen und Umstände deutlich, die seit den Anfängen der Fotografie das Genre beherrschen.

IM GARTEN

Seit den 1990er Jahren sind Architektur und Urbanität die bestimmenden Themen im Werk von Heidi Specker. In den Jahren 2003/04 entstand in Berlin ihre Werkgruppe IM GARTEN. Darin thematisiert die Künstlerin die Stadt als Landschaft und die Reste der Natur in der Stadt. Die Serie besteht aus Aufnahmen von Bäumen und Sträuchern, die im Umfeld urbaner Strukturen fremd, wild und künstlich wirken. Der Bildausschnitt, die Nahsicht und auch die Oberflächenstruktur von IM GARTEN erinnern an Fotografen der Neuen Sachlichkeit wie Albert Renger-Patzsch und Karl Blossfeldt. In den Bildern finden sich überall Hinweise darauf, dass die in der Natur vorkommenden Formen auch als Gestaltungsmittel in der Architektur und Stadtplanung eingesetzt werden. Daraus ergeben sich parallele Strukturen zwischen Architektur und Natur. Statt eines erzählerischen Impulses, bedient sich Heidi Specker der Abstraktion.



**Heidi Specker – IN FRONT OF
Fotografien 2005/2015
11.03.–11.07.2016**

PRESSEBILDER

IN FRONT OF



Heidi Specker, H.B., aus der Serie IN FRONT OF, 2015,
© Heidi Specker / VG BILD-KUNST Bonn, 2016



Heidi Specker, Katze, aus der Serie IN FRONT OF, 2015,
© Heidi Specker / VG BILD-KUNST Bonn, 2016



Heidi Specker, Taube, aus der Serie IN FRONT OF, 2015,
© Heidi Specker / VG BILD-KUNST Bonn, 2016



Heidi Specker, Bart, aus der Serie IN FRONT OF, 2015, © Heidi
Specker / VG BILD-KUNST Bonn, 2016



Doppelbilder:
Heidi Specker, S.B. und T.T., aus der Serie IN FRONT OF,
2015, © Heidi Specker / VG BILD-KUNST Bonn, 2016



Doppelbilder:
Heidi Specker, H.B. und Türke, aus der Serie IN FRONT OF,
2015, © Heidi Specker / VG BILD-KUNST Bonn, 2016



Heidi Specker, R.R.R., aus der Serie IN FRONT OF, 2015,
© Heidi Specker / VG BILD-KUNST Bonn, 2016



IM GARTEN



Heidi Specker, Eiermann, aus der Serie: IM GARTEN, 2003,
© Heidi Specker / VG BILD-KUNST Bonn, 2016



Heidi Specker, Schulhof, aus der Serie: IM GARTEN, 2003,
© Heidi Specker / VG BILD-KUNST Bonn, 2016



Heidi Specker, Tiergarten, aus der Serie: IM GARTEN, 2003,
© Heidi Specker / VG BILD-KUNST Bonn, 2016



Heidi Specker, Zehlendorf, aus der Serie: IM GARTEN, 2003,
© Heidi Specker / VG BILD-KUNST Bonn, 2016

HEIDI SPECKER



Heidi Specker
Foto: Arun Sarin



**Heidi Specker – IN FRONT OF
Fotografien 2005/2015
11.03.–11.07.2016**

AUSSTELLUNGSKATALOG



Aus Anlass der Ausstellung in der Berlinischen Galerie (11.03.–11.07.2016) erscheint im Snoeck Verlag der Ausstellungskatalog „Heidi Specker – IN FRONT OF“.

Statt der gängigen Praxis von Repräsentation und Selbstdarstellung zu folgen, schuf Heidi Specker in ihrem Atelier eine Atmosphäre, die es ermöglichte, die gegenseitigen Abhängigkeits- und Machtverhältnisse deutlich zu machen, die während einer Porträtsitzung zwischen Fotograf und Modell entstehen. Die Bilder provozieren in ihrer Beiläufigkeit und Sperrigkeit die Frage, wieweit man einem Menschen überhaupt nahekommen und seine Persönlichkeit abbilden kann.

Herausgeber: Berlinische Galerie, Landesmuseum für
Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Verlag: Snoeck

ISBN: ISBN-10: 3-86442-165-9
ISBN-13: 978-3-86442-165-5

Format: H 27 cm x B 23 cm

Seiten: 160

Autoren: Thomas Köhler, Ulrich Domröse, Warzyniec
Tokarski

Abbildungen: 26 Farbabbildungen / 43 s-w Abbildungen

Sprachen: Deutsch/Englisch kombiniert

Preis: Buchhandelsausgabe: 34,00 €
Museumsausgabe: 29,80 €



**Heidi Specker – IN FRONT OF
Fotografien 2005/2015
11.03.–11.07.2016**

VERMITTLUNG UND RAHMENPROGRAMM

Die Ausstellung wird von einem vielfältigen diskursiven Vermittlungsprogramm begleitet. Öffentliche Führungen am Wochenende und Kuratorenführungen am Montag sind im Museumseintritt enthalten. Für Schulklassen werden in Kooperation mit Kulturprojekte Berlin GmbH und Jugend im Museum e.V. Führungen und Workshops angeboten, welche die Themen Fotografie und Porträt altersspezifisch behandeln.

Die Berlinische Galerie befördert aktiv den Prozess hin zum inklusiven Museum. Im Sinne der gleichberechtigten kulturellen Teilhabe wird zur Ausstellung ein breit angelegtes Vermittlungsprogramm in Deutscher Gebärdensprache (DGS) geboten: Ein Video, Führungen und ein Kunstgespräch laden auch gehörlose Besucher zum Dialog mit der Ausstellung ein.

KÜNSTLERGESPRÄCH

Heidi Specker im Gespräch mit Ulrich Domröse, Kurator der Ausstellung
Do 28.04., 18 Uhr
Ohne Anmeldung, im Museumseintritt enthalten

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Wochenendführungen

durch Museumsdienst Kulturprojekte Berlin GmbH
Jeden Sa, 15 Uhr und So, 15 Uhr
Ohne Anmeldung, im Museumseintritt enthalten

Kuratorenführungen

Mo 14.03., 11.04., 09.05., 06.06., 27.06., 11.07., jeweils 14 Uhr
Ohne Anmeldung, im Museumseintritt enthalten

Public Guided Tours in English

Monday, 3 pm: 04.04., 06.06.
Tour is included in Happy-Monday-admission (4 €)

GRUPPENFÜHRUNGEN

Führungen für Gruppen bis 22 Personen
Kosten: ab 60 € für 60 Min., ab 80 € für 90 Min. zzgl. ermäßigter Eintritt pro Person, auch auf Englisch, Französisch und Italienisch buchbar (zzgl. 10 €).
Buchung und nähere Information: MuseumsInformation der Kulturprojekte Berlin GmbH,
Tel. 247 49 888, museumsinformation@kulturprojekte-berlin.de



ANGEBOTE IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE

Video in Gebärdensprache zur Ausstellung

Ein Video in DGS über die Künstlerin und die gezeigten Werke wird von der Berliner Firma yomma produziert. Das Video und ein kürzerer Trailer ergänzen die schriftsprachliche Information im Ausstellungsraum und auf der Museumswebseite. Im Sinne der Inklusion ist das Video mit Untertiteln versehen.

Erste Informationen in DGS sind online erhältlich: www.berlinischegalerie.de

Simultan-Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache zu folgenden Terminen

Ausstellungseröffnung, Do 10.03., 19 Uhr

Kuratorenführung mit Ulrich Domröse, Mo 20.05., 14 Uhr

Wochenendführung, Termin wird bekannt gegeben unter www.berlinischegalerie.de

Ohne Anmeldung, im Museumseintritt enthalten

Kunstgespräch: Zauber der Entrückung

Ein dialogischer Rundgang durch die Ausstellung in Gebärdensprache mit Veronika Kranzpiller, Sa, 28.05., 16 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten bis 25.05. an museumsinformation@kulturprojekte-berlin.de.

FÜHRUNGEN UND WORKSHOPS FÜR SCHULKLASSEN

Dialogische Führung

Die dialogische Führung gibt einen vertiefenden Einblick in Heidi Speckers fotokünstlerischen Ansatz. Dabei werden die Schüler sowohl Aspekte des Mediums Fotografie kennenlernen als auch zum Nachdenken über Sehgewohnheiten herausgefordert.

Sek. I, Sek. II, Dauer: 60/90 Minuten, kostenfrei (begrenzt Kontingent, frühzeitige Buchung empfohlen; dann 55 Euro für 60 Min. / 75 Euro für 90 Min. pro Schulklasse)

Anmeldung: Museumsinformation der Kulturprojekte Berlin GmbH, Tel. 247 49 888, museumsinformation@kulturprojekte-berlin.de

Schulprojekttag: Das gewisse Extra

In wechselnden Umgebungen und Atmosphären untersuchen die Schüler das Spiel zwischen Modell, Raum und Kamera-Auge. Sie lernen fotografische und kompositorische Kniffe kennen und inszenieren im Atelier und außerhalb des Museums eigene Porträtserien.

Sek. I und II, auch für Willkommensklassen geeignet, Dauer: 180 Minuten, kostenfrei

(begrenzt Kontingent, frühzeitige Buchung empfohlen, dann 6 Euro pro Schüler) Anmeldung: Jugend im Museum e.V., Tel. 266 42 22 44, schule@jugend-im-museum.de

Workshop in Gebärdensprache: Ich mach' kein Bild von dir.

In Zusammenarbeit mit Veronika Kranzpiller, Kulturprojekte Berlin GmbH und der Ernst-Adolf Eschke Schule wird für die Ausstellung ein Workshop in Gebärdensprache entwickelt.

Ausgehend von Heidi Speckers besonderer Porträtfotografie wird die Beziehung zwischen Modell und Fotograf reflektiert und das spannende Verhältnis zum Gegenüber in eigenen fotografischen Versuchen erprobt.

Der Workshop kann für weitere Klassen und Jugendgruppen angepasst werden. Nur in

Deutscher Gebärdensprache, Sek. I und II, Dauer: 180 Minuten, Kosten: Auf Anfrage, Kontakt: Katja Zeidler (k.zeidler@kulturprojekte-berlin.de)

Kontakt Berlinische Galerie:

Diana Brinkmeyer

Referentin Marketing und Kommunikation

Tel. +49 (0)30 78902-775 / Fax -730

brinkmeyer@berlinischegalerie.de



**Heidi Specker – IN FRONT OF
Fotografien 2005/2015
11.03.–11.07.2016**

**INSTAGRAM-FOTOWETTBEWERB: 06.03.–20.03.2016
Anlässlich der Ausstellung „Heidi Specker – IN FRONT OF“ (11.03.–11.07.2016)**



Fotowettbewerb auf Instagram unter dem Hashtag #minimalassignment
© This Ain't Art School

**Anlässlich der Ausstellung „Heidi Specker – IN FRONT OF. Fotografien 2005/2015“
veranstaltet die Berlinische Galerie in Kooperation mit This Ain't Art School einen
Fotowettbewerb auf Instagram sowie einen InstaMeet mit Fotospaziergang in Kreuzberg.**

Unter dem Hashtag #minimalassignment können auf Instagram Bilder hochgeladen werden,
inspiriert von Heidi Speckers Porträtfotografie und Aufnahmen von Natur in urbaner Umgebung.

Eine Jury bestehend aus der Fotografin Heidi Specker sowie den Initiatoren des Fotoprojekts
This Ain't Art School, Anika Meier und Jorg Sengers, wird am 22. März drei Sieger des
Fotowettbewerbs verkünden. Als Preis erhalten die Gewinner jeweils einen von Heidi Specker
signierten Katalog zur Ausstellung „IN FRONT OF“. Im Zeitraum von 06. bis 20. März werden
über @berlinischegalerie und @thisaintartschool auf Instagram die Ergebnisse des
Fotowettbewerbs mit Features der besten Einsendungen festgehalten.

Der Aufruf der Berlinischen Galerie wurde zusammen mit This Ain't Art School initiiert. This
Ain't Art School / @thisaintartschool ist Teil des sozialen Fotonetzwerks Instagram. In
regelmäßigen Abständen stellen die Kunsthistorikerin und freie Autorin Anika Meier /
@gert_pauly und der Maler und Kunstlehrer Jorg Sengers / @jorgsengers ihren Followern
Aufgaben, die auf dem Werk bekannter Fotografen, Künstler, Filmemacher oder Phänomenen
der 'Social Photography' basieren.

INSTAMEET AM 12. MÄRZ

Zusätzlich zum Fotowettbewerb #minimalassignment auf Instagram lädt die Berlinische Galerie
zusammen mit This Ain't Art School Instagrammer am **12. März ab 11 Uhr** zu einem **InstaMeet**
ein. Treffpunkt ist das Foyer der Berlinischen Galerie. Der Start des Rundgangs beginnt mit einer
Ausstellungsführung durch die Fotografin Heidi Specker. Im Anschluss folgt ein gemeinsamer
Fotospaziergang durch Kreuzberg.

Die Hashtags lauten: #thisaintaninstameetwithBG und #HeidiSpeckerBG

Es gibt 40 Plätze zu vergeben. Anmeldung per Kommentar auf Instagram:
www.instagram.com/thisaintartschool